

II-8025 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3938 J

1992 -12- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten DDr. Niederwieser; Dr. Müller, Strobl,
Mag. Guggenberger
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Heeresreform und Kasernenkonzept

Im Zuge der Bundesheerreform - Heeresgliederung - NEU - , die von den unterzeichneten Abgeordneten grundsätzlich positiv beurteilt wird, stand in den letzten Monaten die Schließung verschiedener Kasernen in ganz Österreich in öffentlicher Diskussion. Dabei haben sich auch aktive Angehörige des Bundesheeres in einer Form zu Wort gemeldet, die den Schluß nahelegt, sie seien in die Planung der neuen Struktur nicht oder in ungenügender Form eingebunden worden. Wenn etwa laut Tiroler Tageszeitung vom 5. Dezember 1992 die Absicht des Verteidigungsministers beim Tiroler Militärkommandanten "Verwunderung bis Entsetzen" auslöst und Divisionär Richard Neururer mit dem Satz zitiert wird, "Das hat uns getroffen wie der Blitz aus heiterem Himmel, wir werden uns dagegen wehren.", so scheinen hier gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen Verteidigungsministerium und Militärkommando Tirol zu bestehen. Dies verwundert wiederum die unterzeichneten Abgeordneten, werden dem Herrn Bundesminister für Landesverteidigung doch häufig und sicher nicht zu Unrecht moderner und kooperativer Führungsstil bescheinigt und auch in der 2. Kurzinformation zur Heeresgliederung - Neu vom 15. Juli 1992 findet sich der deutlich durch die Größe der Buchstaben hervorgehobene Satz: "Bei allen organisatorischen Maßnahmen in den einzelnen Befehlsbereichen werden die Korps- und Militärkommanden aktiv mitwirken." Die "aktive Mitwirkung" in Form lautstarker öffentlicher Proteste dürfte den Verfassern der Kurzinformation dabei eher nicht vor Augen geschwebt sein, wenngleich diese Form der Mitwirkung in einem demokratischen Heer durchaus seinen Platz hat (dann aber auch für alle Dienstgrade gelten muß).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher die folgende

A n f r a g e :

1. In welcher Form und ab welchem Zeitpunkt waren die Korps- und Militärkommanden in die Erarbeitung der vom Ministerrat am 14.7.1992 beschlossenen Heeresgliederung-NEU eingebunden ?
2. In welcher Form sind die Korps- und Militärkommanden in die Umsetzung dieses Konzepts eingebunden ?
3. Da die Umsetzung mit personellen Änderungen verbunden ist - in welcher Form erfolgt die Mitwirkung der gewählten Organe der Dienstnehmer ?
4. Welche Stellungnahme hat das Militärkommando Tirol zu den Standorten der bestehenden Kasernen in Tirol abgegeben ?
5. Welche Stellungnahme hat das Militärkommando Tirol zur Stationierung der einzelnen Einheiten für die Friedensgliederung und die Einsatzorganisation abgegeben ?
6. Ist das Militärkommando Tirol dafür eingetreten, daß Lienz Regimentsstandort und die Kaserne in Imst erhalten bleiben ?
7. Welche strategischen Überlegungen waren dafür ausschlaggebend, in einer ursprünglichen Planung Osttiroler Einheiten in der Einsatzorganisation dem Militärkommando Vorarlberg zur Verstärkung zuzuordnen ?